Veloclub Sonnenberg im Jura

Es ist 05.30 Uhr die Bikes sind verladen und der Bus ist voll. Der Präsident fehlt noch und ein Griff zum Telefon bestätigt, er ist nicht über die frühere Abfahrtszeit informiert worden. Zum Glück ist unser Bus ein Dreiplätzer und so ist sein Transport auch geregelt. Mit dem Zug durchqueren wir nicht nur die Schweiz sondern auch die Schlechtwetterfront. So schüttet es zwischen Zürich bis Aarau wie aus Kübeln. Aber je näher wir Neuchatel kommen umso heller wird der Himmel. Als wir beim Bahnhof auf unseren Bus treffen, sind alle Bikes ausgeladen und wird können uns für die Abfahrt bereit machen. Auch Erich ist wohlbehalten dabei aber leider hat er den Akkuschlüssel zu Hause vergessen. Wir hoffen, dass er den heutigen Tag mit der aktuellen Ladung übersteht. Nach einer Stärkung mit Kaffee und Nussgipfel führt uns Reto durch die Aussenquartiere von Neuchatel hinaus ins Grüne. Am Golfplatz von St. Blaise vorbei geht's immer etwas höher. Dank des bewölkten Himmels ist es nicht allzu heiss und ideal für unsere Biketour. Im Hotel du Cheval Blanc in Nods verpflegen wir uns mit Pasta. Reto sorgte mit seinem Getränkewunsch „Diesel" für Aufsehen. Er hörte nur, dass keine Reklamationen wegen der Farbe akzeptiert würde. Danach mussten wir einen kurzen Singletrail absolvieren und weiter ging`s dem Chasseral entlang bzw. hinauf. Nach einem steilen und ruppigen Anstieg erreichten wir den Petit Chasseral. Da wir zügig vorangekommen waren, konnten wir uns in einem Beizli noch einige Kaffe fertig oder Lutz genehmigen. Vor der Abfahrt stürzen wir und noch in die Regenkleider da leichter Regen einsetzte. Danach geht's steil und schnell Richtung Sonceboz. Alle ausser Martin, welcher noch eine Zusatzrunde machte, genehmigten sich vor dem Zimmerbezug noch ein Bier. Unsere beiden Fahrer, welche nicht erst beim ersten Weissen waren, hatten unsere Sachen schon im Hotel deponiert. Was für ein toller Service. Die Zimmerschlüssel wurde durch eine nette Damen verteilt, welche auch ein Doppelzimmer für Schmütz hatte (Schmutz). Um 7 Uhr trafen sich alles frisch geduscht zum Nachtessen. Aus dem erlesenen Weinkeller gönnten sich einige eine feine 1 ½ Liter Magnum aus dem Bordeaux. Auch das Nachtessen des Kochs, welcher 16 Gault Millau Punkte hat, war sehr fein. Besonders das Dessert mit Erdbeeren und weisser Schokoladenmousse war die Reise schon wert. Es war sehr lustig und wir hatten viele Lacher mit dem Herrn Bischofberger (Giaccobo Buchhalter) und seinen Watschen. Da am gleichen Abend noch das Viertelfinal Italien gegen Deutschland stattfand und kein Fernseher in der Nähe war, wurde das Spiel auf den Handys mitverfolgt. Am Schluss sassen wir an einem runden Tisch und drei Handys in der Mitte. Da verschiedene Sender gewählt wurden waren die Übertragungen zeitlich versetzt. So wurde gejubelt wenn andere noch nicht mal das Tor sahen. So wurde es schnell Mitternacht und wir zogen uns für einige Stunden Schlaf zurück.

Der Morgen empfing uns mit einem wolkenlosen Himmel und so waren alle wohlgelaunt am Frühstückstisch. Rasch waren die Koffer im Bus verstaut und wir für die Abfahrt bereit. Erich verabschiedete sich Richtung Biel, da der Akku seines Bikes ja nicht geladen werden konnte und es für die heutige Tour nicht mehr reichte. Bereits nach knapp 2 km begann die angekündigte ruppige Steigung. Alle kamen in ihrem Tempo nach und nach auf der Höhe an. Jetzt fuhren wir auf tollen Wegen Richtung Weissenstein. Die Route war wunderbar gewählt und wir konnten schöne Aussichten Richtung Jura, Bielersee wie auch dem Berner Oberland geniessen. Auf dem Grenchnerberg gab`s den Mittagshalt und mehrheitlich wurde die Hauswurst mit Suppe probiert. Währschaft und gut war`s und so konnten wir gestärkt die letzten Kilometer angehen. Diese waren jedoch nicht zu unterschätzen, da zuerst ein Singeltrail über eine Wiese, dann eine Waldabfahrt auf einem schlammigen Wanderweg (die Mehrheit zu Fuss) und dann nochmals einige Hundert

Höhenmeter zu absolvieren war. So wurden auch unsere letzten Reserven angezapft. Dafür hatten wir danach einen tollen Ausblick auf die Flusslandschaft der Aare wie auch die Berner Alpen im Hintergrund. Auch auf den letzten Kilometern ging‘s noch rauf und runter aber alle kamen gut auf dem Weissenstein an. Die Abfahrt nach Solothurn auf einer Strasse, welche für die Autos gesperrt war, war noch einer schöner und rasanter Abschluss unserer Tour. Am Bahnhof erwartete uns bereits unser Begleitfahrzeug. Schnell waren die Velos verladen und die Kleider gewechselt. Ein herzliches Dankeschön an Reto, welcher das Weekend perfekt organisiert hat und Markus und Jo für den Velo- und Gepäcktransport.